



© Universum

## LIPPELS TRAUM

Deutschland 2009 | Kinostart: 08.10.2009  
Filmlänge: 101 Minuten | Verleih: Universum

Regie: Lars Büchel  
Drehbuch: Paul Maar und Ulrich Limmer  
Kamera: Jana Marsik  
Schnitt: Sandy Saffeels  
Darsteller: Karl Alexander Seidel (Lippel)  
Anke Engelke (Frau Jakob)  
Moritz Bleibtreu (König)  
FSK: Ab 6 Jahre  
Empfohlen: Ab Klasse 3

### Fächerempfehlungen

Deutsch • Religion/Ethik • Sozialkunde • Erdkunde

### Thematische Anknüpfungspunkte

Fantasie • Märchen • Kindheit • Selbstbestimmung • Literaturverfilmung

### Filmhandlung

Während Lippels Vater auf Geschäftsreise ist, muss der Elfjährige sich mit einer neuen Haushälterin auseinandersetzen: Frau Jakob ist nicht nur streng und ungerecht, sie nimmt Lippel auch die einzige Möglichkeit, der Realität zu entfliehen - das Buch "Geschichten aus 1001 Nacht". In seinen Träumen führt Lippel die Erzählungen fort. Sein Vater, Kinder aus der Schule, Frau Jakob und Lippel selbst spielen darin die Hauptfiguren. Immer mutiger bestimmt er den Verlauf der Geschichten und entwickelt dadurch auch im realen Alltag ungeahnte Fähigkeiten.

### Hintergrundinformationen

Paul Maars Roman „Lippels Traum“ wurde 1984 veröffentlicht. Der Autor, der unter anderem auch die Figur des „Sams“ erschaffen hat, wirkte am Drehbuch für diese Adaption mit. 1990 wurde der Stoff bereits von Karl-Heinz Käfer verfilmt. Im Frühjahr 2008 begannen die 40tägigen Dreharbeiten der aktuellen Adaption in Marokko. Der Film eröffnete die Sektion „Generation KPlus“ der Internationalen Filmfestspiele Berlin 2009. Von der Filmbewertungsstelle Wiesbaden hat der Film das Prädikat ‚besonders wertvoll‘ erhalten.

### Fantasie und Film

In Lars Büchels Film wird gleichermaßen wie in Paul Maars Roman durch Lippels Traumwelt die Bedeutung von Geschichten und Fantasie für Kinder thematisiert. Lippels Träume reflektieren seinen Alltag und helfen ihm zugleich, diesen zu bewältigen. Die Inspiration für seine Träume ist ein Buch. Beim Lesen wird seine Fantasie aktiviert. Er setzt sich mit der Fiktion auseinander, identifiziert sich auch mit ihr und wendet die daraus gewonnenen Einsichten auf sein reales Verhalten an. Der Zuschauer des Films „Lippels Traum“ wird in eine Situation versetzt, die jener des Protagonisten gleicht. Sowie die Helden aus „Geschichten aus 1001 Nacht“ Lippel zur Identifikation einladen, bietet Lippel selbst dem Zuschauer das gleiche Potential. Besonders Kinder in Lippels Alter können zahlreiche Bezüge zu ihrem Alltag finden – seien es Probleme mit Erwachsenen oder in der Schule. Bei der Rezeption eines Films (oder Buches) spielt das aktive Miterleben eine entscheidende Rolle: Lippel findet in dem Buch nicht die Anleitung zur Bewältigung seiner Probleme, sondern wird dazu angeregt, sich ihnen spielerisch anzunähern und selbst die Lösungen zu finden. Ein Film lässt stets viele Freiräume zur Interpretation, so dass es letztlich auch die Fantasie des Zuschauers ist, welche die Geschichte erschafft und ihr Sinn stiftet.



## Buch und Film

„Lippels Traum“ bietet sich für eine vergleichende Analyse unterschiedlicher Erzählformen an. Im Film verdichtet sich die Handlung. Einige Erzählstränge und Charaktere aus dem Roman kommen nicht vor, wie beispielsweise Lippels Nachbarin Frau Jeschke. Anhand der Frage, weshalb Ausparungen im Film auftreten und wie dies die Geschichte variiert, kann auf die Unterschiede der verschiedenen Medien und ihre spezifischen Erzählformen eingegangen werden. Was entspricht einer ausführlichen literarischen Beschreibung im Film? Gibt es ein Äquivalent zu begleitender Filmmusik im Roman? Bei Adaptionen ist es zudem interessant, die ‚Übersetzungsprozesse‘ herauszuarbeiten. Inhaltliche Änderungen können im Kontext der jeweiligen Entstehungszeit verglichen werden – bei „Lippels Traum“ fällt beispielsweise auf, dass statt der Eltern (im Roman) in der Verfilmung ein allein erziehender Vater die Familie des Protagonisten bildet.

### Der Roman

Paul Maar: Lippels Traum. Dtv, München 2007

## Realitätsfluchten?

Lippels Fantasie bietet ihm Lösungen für Probleme des Alltags. Seine Träume sind zunächst eine Möglichkeit, der Realität zu entfliehen. In diesem Aspekt ähneln sie der Situation im Kino: Für eine bestimmte Zeit erlebt der Zuschauer dort Geschichten, die vom eigenen Alltag abweichen. Die Bewältigung von Herausforderungen wird dabei ohne Risiko vorgeführt beziehungsweise miterlebt. Dies bietet einerseits die Möglichkeit, Lösungswege nachzuvollziehen, Selbstbewusstsein aufzubauen und einen abstrahierten oder distanzierten Blick auf die eigenen Probleme zu werfen. Andererseits birgt diese ‚Alltagsflucht‘ die Gefahr, die Anforderungen im realen Leben nicht aktiv anzugehen sondern ihnen auszuweichen. In der Beschäftigung mit narrativen Filmen ist es deshalb empfehlenswert, stets den Bezug zur Wahrnehmung des eigenen Lebens zu thematisieren sowie die künstliche (und künstlerische) Beschaffenheit des Mediums Film zu untersuchen. Die Frage, worin der Reiz der Geschichte liegt und was die Darstellung attraktiv macht, ist hier aufschlussreich.

## Analyseanregungen

- Vergleichen Sie die Traumsequenzen mit den Szenen, die Lippels realen Alltag zeigen. Welche Hinweise gibt der Film, dass es sich um Träume handelt? Untersuchen Sie Setting, Kostüme, Handlung und Musik.
- Wie entwickelt sich Lippels Charakter im Verlauf des Films? Beschreiben Sie Wendepunkte, an welchen sich in Traum und Realität seine Haltung und seine Taten ändern. Wie erklären Sie diese Entwicklung?
- Kennen Sie andere Filme, Geschichten und Bücher, in welchen die Protagonisten durch eine parallele Handlungsebene gekennzeichnet sind? Vergleichen Sie „Lippels Traum“ beispielsweise mit „Die Unendliche Geschichte“ oder „Hannah Montana“.
- Lippel träumt sich in ein orientalisches Umfeld. Welche Fantasiewelten wären noch denkbar? Überlegen Sie in Gruppenarbeit, welche Herausforderungen und Probleme im Alltag bestehen und wie deren Lösung in einer Traumwelt aussehen könnte.

## Learning by Viewing

*Learning by Viewing*, ein Kooperationsprogramm des BildungsCent e.V., der CinemaxX AG und der CineStar-Gruppe, stellt eine Schnittstelle zwischen Kino und Schule dar. Um den Lernort Kino und das Medium Film verstärkt in den Schulunterricht zu integrieren, bietet *Learning by Viewing* Lehrerinnen und Lehrern bundesweit die Möglichkeit, sich über ausgewählte aktuelle Filme in kostenfreien Lehrervorführungen im Kino zu informieren. Das Kino ist der Raum, in welchem Filme ihre volle Wirkung entfalten und als Kunst- und Entertainmentform betrachtet werden können. Deshalb lädt *Learning by Viewing* ein, die Filme dort zu sehen und möchte so den Lernort Kino fördern und zum Kinobesuch mit Schülerinnen und Schülern anregen.

## BildungsCent e.V.

BildungsCent e.V. wurde 2003 auf Initiative der Herlitz PBS AG gegründet. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Lehr- und Lernkultur in Deutschland. Ziel ist es, notwendige Veränderungen im Bildungssystem voranzutreiben. Über Feedback, Anregungen und Kritik freuen wir uns!

Kontakt: Jan Gerken | BildungsCent e.V. | Am Borsigturm 100 | 13507 Berlin  
Tel.: 030 - 4393 3998 | Fax: 030 - 4393 3077  
Mail: [learningbyviewing@bildungscen.de](mailto:learningbyviewing@bildungscen.de) | Web: <http://www.bildungscen.de>

